

Warum versucht die US-Regierung die von Fukushima ausgehende und auch an der Westküste der USA ständig zunehmende Radioaktivität herunterzuspielen?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 016/14 – 27.01.14

Warum gibt die Obama-Administration nicht zu, dass die in Fukushima freigesetzte Radioaktivität auch US-Bürger verstrahlt?

Von Chris Carrington
Global Research, 21.01.14

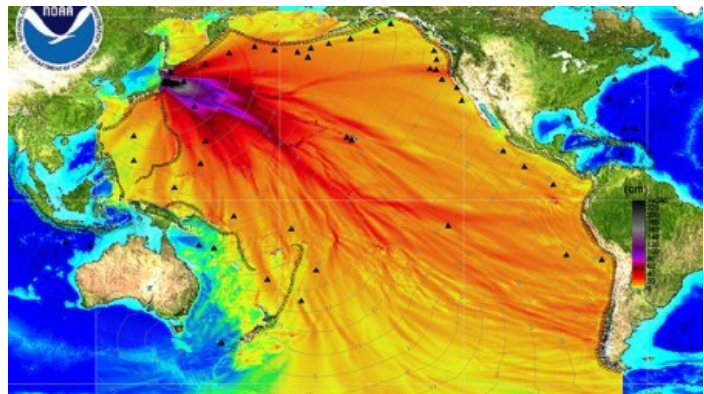
(<http://www.globalresearch.ca/why-the-obama-administration-will-not-admit-that-fukushima-radiation-is-poisoning-americans/5365626>)

Wir alle wissen, dass sich die von dem havarierten Kernkraftwerk Fukushima freigesetzte Radioaktivität [s. dazu auch http://www.thedailysheep.com/the-effects-of-nuclear-testing-since-1945-shows-us-what-the-long-term-effects-of-fukushima-will-be_012014] rund um den Erdball ausgebreitet hat und weltweit Menschen verstrahlt. Wir alle wissen, dass die Westküste der USA von radioaktivem Treibgut verseucht wird [s. http://www.thedailysheep.com/36-signs-the-media-is-lying-to-you-about-how-radiation-from-fukushima-is-affecting-the-west-coast_012014] und dass die Radioaktivität im Pazifik, an seinen Stränden und sogar in der Luft darüber mit fortschreitender Zeit weiter ansteigt. [s. http://www.thedailysheep.com/fukushima-a-nuclear-war-without-a-war_082013]

Wir fragen uns, warum die US-Regierung das nicht zugeben will? Könnte es nicht sein, dass diese Katastrophe, die sich am anderen Ufer des Pazifiks ereignet hat, auch ihr anzulasten ist?

Ist das so? Hätte die US-Regierung diese Katastrophe vielleicht sogar verhindern können?

Dieser Artikel verrät keine Staatsgeheimnisse, alle darin enthaltenen Informationen sind allgemein bekannt; sie werden aber so wenig verbreitet, dass man vermuten könnte, sie würden der breiten Öffentlichkeit absichtlich vorenthalten.



So hat sich die von Fukushima ausgehende Radioaktivität seit März 2011 im Pazifik ausgebreitet. (Grafik entnommen aus [The Daily Sheeple](http://www.thedailysheep.com))

- die US-Regierung weiß ganz genau, dass die Westküste (der USA) radioaktiv verseucht ist, und dass sich die Radioaktivität täglich erhöht , [s. http://www.thedailysheep.com/radioactive-water-from-fukushima-is-systematically-poisoning-the-entire-pacific-ocean_082013]
- die US-Regierung und (der US-Konzern) General Electric wussten, dass in Fukushima eine Katastrophe drohte, und taten nichts, um sie zu verhindern, [s. http://www.thedailysheep.com/red-alert-fukushima-radiation-so-high-it-will-kill-an-exposed-person-in-20-minutes_122013]
- sie wissen auch, dass es in vielen Atomreaktoren in den USA zu katastrophalen Kernschmelzen kommen könnte, und unternehmen nichts dagegen,

- die Forschungsergebnisse von Ärzten und Wissenschaftlern werden unterdrückt, und die Messungen von Privatleuten werden mit dem Argument, sie seien nicht wissenschaftlich genug, einfach übergangen.

Alle Warnungen wurden ignoriert

Am Anfang der heutigen Probleme (mit Fukushima) steht ein Bericht aus dem Jahr 1972.

Stephen Hanauer, ein Offizieller der U.S. Atomic Energy Commission (s. http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Atomic_Energy_Commission), empfahl (dem US-Konzern) General Electric / GE (s. http://de.wikipedia.org/wiki/General_Electric) die Produktion des Reaktortyps Mark 1 wegen Sicherheitsmängeln einzustellen.

Die *New York Times* berichtete dazu: [Der Bericht ist aufzurufen unter <http://www.nytimes.com/2011/03/16/world/asia/16contain.html> .]

Bereits 1972 empfahl Stephen H. Hanauer, der damalige Sicherheitsexperte der Atomic Energy Commission, den Reaktortyp Mark 1 nicht mehr zu bauen, weil er inakzeptable Sicherheitsmängel aufweise [s. <http://graphics8.nytimes.com/images/blogs/greeninc/hanauer.pdf>]. Er hielt zum Beispiel den Sicherheitsbehälter für den Fall, dass es durch den Austritt von Wasserstoff aus einer gebrochenen Leitung zur Explosion kommt, für zu klein; dieser Fall scheint im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi eingetreten zu sein. Im gleichen Jahr hielt Joseph Hendrie, der später Vorsitzender der Nuclear Regulatory Commission (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Nuclear_Regulatory_Commission), der Nachfolgeorganisation der Atomic Energy Commission, wurde, ein Verbot dieses Reaktortyps für überlegenswert. Diese Technologie habe sich in der Praxis und bei den Genehmigungsbehörden aber schon so durchgesetzt, "dass ein sofortiges Verbot das Ende für die Kernkraft sein könnte". [s. <http://graphics8.nytimes.com/images/blogs/greeninc/hendrie.pdf>]

1975, drei Jahre später, wurden Dale Bridenbaugh und zwei seiner Kollegen beauftragt, den GE-Siedewasserreaktor Mark 1 BWR (weitere Infos dazu unter <http://www.tecsim.de/index.php/component/content/article/50-fukushima/331-kaotitel-2>) zu überprüfen. Sie kamen zu dem Ergebnis, dieser Reaktortyp sei von Anfang an so fehlerhaft konstruiert worden, dass er unter bestimmten Verhältnissen katastrophal versagen werde. Sie nannten zwei Hauptprobleme: Erstens sei der Reaktor dem hohen Druck, der bei einem Totalverlust des Kühlwassers auftrete, nicht gewachsen. Zweitens sei die Lagerung der ausgebrannten Brennstäbe auf dem Dach des Reaktorgebäudes in 100 Fuß (30,48 m) Höhe viel zu riskant.

Als sie ihr Gutachten vortrugen, wurde es nicht nur zurückgewiesen, es wurde ihnen auch untersagt, ihre Erkenntnisse zu veröffentlichen. Daraufhin traten alle drei zurück.

Auch in den darauffolgenden Jahren brachten viele andere Experten Sicherheitsbedenken gegen den GE-Reaktor Mark 1 BWR vor. Alle blieben unbeachtet.

Die sechs Reaktoren in Fukushima sind vom GE-Konzern entwickelte Reaktoren des Typs Mark 1 BWR. Der erste Reaktor, die Einheit 1, wurde 1971 in Auftrag gegeben, also noch bevor die Konstruktionsmängel bekannt wurden. Die anderen Reaktoren wurden 1973, 1974, 1977, 1978 und 1979 in Betrieb genommen. Nur die Einheiten 1, 2 und 6 wurden von GE gebaut und geliefert; die Einheiten 3 und 5 wurden vom japanischen Toshiba-Konzern und die Einheit 4 vom japanischen Hitachi-Konzern geliefert, der jetzt mit GE kooperiert.

Warum wurde der US-Konzern General Electric nicht für die Katastrophe in Fukushima verantwortlich gemacht?

Warum wurde GE bisher nicht für das Versagen seiner Reaktoren verantwortlich gemacht? Dass Jeffery Immelt [s. http://en.wikipedia.org/wiki/Jeffrey_R._Immelt] Chef von GE ist, könnte der Hauptgrund dafür sein. Er ist gleichzeitig auch Vorsitzender des Economic Recovery Advisory Board des US-Präsidenten (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Präsident%E2%80%99s_Economic_Recovery_Advisory_Board). Präsident Obama hat ihn 2009 persönlich in dieses Gremium berufen; als Paul Volcker im Februar 2011 nur einen Monat vor dem Erdbeben und dem Tsunami, die Fukushima verwüsteten, den Vorsitz des Beratungsgremiums niederlegte, hat ihn Immelt übernommen.

Weil Paul Volcker häufig anderer Meinung als die Regierung war, wurden viele seiner Ideen nicht besonders geschätzt. Mit Immelts Berufung, der sich selbst als Republikaner bezeichnet, hoffte Obama mehr Einfluss auf die republikanische Mehrheit im Repräsentantenhaus nehmen zu können.

Viele Organisationen haben bereits gefordert, GE für die Konstruktionsfehler der in Fukushima havarierten Reaktoren verantwortlich zu machen. Die Tatsache, dass sie schon so früh bekannt waren, lässt vermuten, dass GE die Konstruktionsfehler und den Rat von Experten bewusst ignorierte.

Obwohl GE das Kernkraftwerk Fukushima zusammen mit TEPCO (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Tepeco>) betrieben hat, lehnt es der US-Konzern ab, sich an den Folgekosten der Katastrophe zu beteiligen. [Der nachfolgende eingerückte Text wurde übernommen aus <http://www.ipsnews.net/2013/03/public-pays-for-fukushima-while-nuclear-industry-profits/>]

Ein Jahr nach der Katastrophe musste die japanische Regierung (den privaten Stromversorger) TEPCO übernehmen, weil der die Kosten für die Arbeiten an den beschädigten Reaktoren nicht mehr tragen konnte. Auch vor der Übernahme im Juni 2012 hatte die japanische Regierung schon fast 50 Milliarden Dollar an TEPCO bezahlt.

Die sechs Reaktoren wurden von dem US-Konzern General Electric / GE entworfen. GE selbst lieferte die Reaktoren der Einheiten 1, 2 und 6, während zwei japanische Firmen, die restlichen lieferte: Toshiba die Einheiten 3 und 5 und Hitachi die Einheit 4. Auch diese japanischen Firmen und ihre Zulieferer sind nach japanischen Recht von den Folgekosten befreit.

Nach einem Bericht von Greenpeace International ziehen GE, Toshiba und Hitachi neben anderen Firmen auch noch Geld aus der Katastrophe, weil sie sich die zur Stilllegung und Dekontaminierung der Reaktoren durchgeführten Arbeiten gut bezahlen lassen.

"Die Atomindustrie und die Regierungen haben ein Haftungssystem entworfen, das die Industrie schützt und den Steuerzahlern die Kosten für Havarien und Katastrophen aufbürdet," steht in dem Greenpeace-Bericht "Fukushima Fallout" [s. <http://www.greenpeace.org/africa/en/News/news/Fukushima-Fallout/>].

"Wenn die Kernkraft so sicher wäre, wie die Industrie immer behauptet, müsste sie doch nicht auf Haftungsbegrenzung und Ausnahmeregelungen bestehen," stellte Shawn-Patrick Stensil, ein Kernkraftanalyst von Greenpeace Kanada fest.

Die Besitzer und Betreiber von Kernkraftwerken haben in vielen Staaten eine Haftungsgrenze ausgehandelt, die ihre Zahlungspflicht bei Unfällen in Atomanlagen begrenzt. In Kanada liegt sie bei nur 75 Millionen Dollar und in Großbritannien bei 220 Millionen Dollar. In den USA muss jeder Reaktoreigentümer rund 100 Millionen Dollar in einen Entschädigungsfonds einzahlen, der auf 10 Milliarden Dollar angewachsen ist.

"Betreiber werden auch dann entschädigt, wenn ihnen Nachlässigkeit vorzuwerfen ist," äußerte Stensil gegenüber IPS (s. http://www.ipsnews.de/ueber_uns.php).

Für seine Reaktoren in Fukushima hat GE nichts in den Entschädigungsfonds einbezahlt, weil sie sich nicht in den USA befinden. Der US-Konzern hat sich davongemacht, obwohl er wusste, dass diese Reaktoren schwere Konstruktionsfehler hatten.

Warten Sie, es kommt aber noch schlimmer!

Jetzt müssen wir nämlich die Frage beantworten, warum sich die US-Regierung so ruhig verhält und nicht sagt, was eigentlich los ist?

Bis jetzt habe ich noch nicht erklärt, warum sich Obama über die Strahlenbelastung (der US-Westküste) so hartnäckig ausschweigt, kann das aber schnell nachholen.

In den USA selbst gibt es nämlich auch 23 Kernkraftwerke mit GE-Reaktoren des Typs Mark 1 BWR.23.

Auch in diesen 23 US-Kernkraftwerken werden die abgebrannten Brennstäbe in einem Abklingbecken gelagert, das sich (auf dem Dach des Reaktorgebäudes) 100 Fuß (das sind 30,48 m) über dem Boden befindet. [s. dazu auch http://investigations.nbcnews.com/_news/2011/03/13/6256121-general-electric-designed-reactors-in-fukushima-have-23-sisters-in-us]

Das Eingeständnis, dass sich die Radioaktivität bereits über den Pazifischen Ozean ausgebreitet und die Westküste der USA verseucht hat [weitere Infos dazu unter http://www.thedailysheep.com/confirmed-fukushima-disaster-contaminated-ocean-with-50-million-times-normal-radiation-leaks-still-ongoing_122011], wäre gleichzeitig das Eingeständnis, dass sie von Reaktoren ausgeht, die (von einem US-Konzern) falsch konstruiert wurden und dass diese fehlerhaft konstruierten Reaktoren auch in den USA selbst betrieben werden. Die US-Regierung will aber nicht, dass die Bevölkerung das erfährt, weil dann Fragen zur Sicherheit der US-Kernkraftwerke gestellt würden.

Die Regierung hält es für besser, den Eindruck zu erwecken, die an der Westküste gemessene erhöhte Strahlung sei unbedenklich, um bei einer ähnlichen Katastrophe in den USA selbst behaupten zu können, nur die Menschen in der relativ kleinen Fallout-Zone um das Atomkraftwerk seien gefährdet, der Rest des Landes sei hingegen nicht betroffen – so wie sie das gerade bei Fukushima tut.

Die Tatsache, dass der Chef von General Electric Obama berät, dürfte das Verhalten der US-Regierung ausreichend erklären. Natürlich kennt Immelt die Warnungen vor den Konstruktionsfehlern des Reaktors Mark 1, und die US-Regierung kennt sie auch.

Haben Sie sich noch nicht gefragt, warum nach einem solchen Desaster alle "wissenschaftlichen" Zeitschriften das gleiche verharmlosende Lied singen? [s. <http://www.latimes.com/science/la-me-west-coast-radiation-20140113.0,4048380.story#axzz2qYtgiAPH>]

Unmöglich können alle Wissenschaftler und Ärzte die erhöhte Strahlenbelastung unbedenklich finden. Trotzdem wurde bisher nichts über die Zunahme von Fehlgeburten und die auffallend häufige Erkrankung von Kindern an Schilddrüsenkrebs veröffentlicht. Warum wohl?

Nach Tschernobyl (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Nuklearkatastrophe_von_Tschernobyl) haben alle Zeitungen und Zeitschriften der Welt vor der erhöhten Krebsgefahr und den Risiken für schwangere Frauen und kleine Kindern gewarnt. Aber Tschernobyl liegt ja auch in der Ukraine, und der havarierte Reaktor kam nicht aus den USA; deshalb mussten die bedrohlichen Fakten auch nicht vertuscht werden.

Der GE-Konzern möchte nicht angeklagt werden, und für Obama wäre das auch nicht von Vorteil. Es wäre nicht angenehm für ihn, wenn einer der wichtigen Berater des Präsidenten vor Gericht gezerrt würde. Vermutlich ginge nicht nur GE dadurch unter.

Der Präsident der USA weiß sehr wohl, dass in Fukushima nicht so viel Radioaktivität freigesetzt würde, wenn die Reaktoren nicht diese folgenreichen Konstruktionsfehler gehabt hätten.

Die US-Regierung weiß auch, dass die Bergung der abgebrannten Brennstäbe schwierig und gefährlich ist, Jahre dauern kann und dass sich die Probleme durch einen Fehler bei der Bergung noch vervielfachen können. [s. http://www.thedailysheep.com/breaking-fukushima-could-be-15000x-worse-than-hiroshima-with-removal-of-fuel-rods_102013]

Obwohl es in den USA 23 dieser falsch konstruierten Reaktoren gibt, unternimmt die Regierung nichts dagegen.

Der Präsident der USA setzt das Leben von mehreren zehn Millionen US-Amerikanern aufs Spiel und weigert sich außerdem, zuzugeben, dass es überhaupt Probleme (mit diesen GE-Reaktoren) gibt. Er müsste doch erkennen, dass er mit den Menschen an der Westküste nicht wie mit Bauern in einem politischen Schachspiel umspringen kann. Langsam müsste er auch die Gründe für das Fischsterben nennen [weitere Infos dazu unter http://www.thedailysheep.com/why-are-millions-of-fish-suddenly-dying-in-mass-death-events-all-over-the-planet_082013], das ja angeblich nicht durch das radioaktive Meerwasser verursacht wird. [s. http://www.thedailysheep.com/enjoy-the-radioactive-fish-test-s-show-fukushima-fish-are-up-to-124x-above-safe-level_012014]

Obama weiß, dass Millionen US-Bürger auch wegen der fehlerhaften US-Technologie verstrahlt werden [s. http://www.thedailysheep.com/radiation-101_032013]. Das Erdbeben und der Tsunami waren zwar Naturkatastrophen, aber der angerichtete Schaden wäre ohne die falsch konstruierten Reaktoren viel geringer gewesen.

Ich weiß, dass diese Reaktoren nicht während Obamas Amtszeit installiert wurden, aber er ist jetzt dafür zuständig. Er könnte veranlassen, dass die gefährlichen Kernkraftwerke in den USA stillgelegt werden, damit es nicht auch hier zu Kernschmelzen kommt.

Unsere Atomkraftwerke sind alt, die Laufzeit der meisten ist bereits überschritten. [s. http://www.thedailysheep.com/fukushima-nuclear-apologists-play-shoot-the-messenger-on-radiation_032013] Und die Reaktoren sind nicht das einzige Problem. Das Atomkraftwerk Hanford am Columbia River im Staat Washington leckt so stark [s. http://www.thedailysheep.com/hanford-nuclear-reservation-has-leaking-waste-tanks_022013], dass ständig radioaktive Flüssigkeiten in den Boden und vermutlich auch ins Grundwasser dringen.

Die Situation in Fukushima ist alles andere als stabil, und es wird noch Jahre dauern, bis überhaupt von Stabilisierung gesprochen werden kann. [s. http://www.thedailysheep.com/fukushima-new-leak-causes-truly-massive-radiation-spike_102013]

Es muss endlich etwas geschehen, damit nicht eins unserer altersschwachen Atomkraftwerke zu einem zweiten Fukushima wird.

Chris Carrington ist ein US-Autor, der eigene Recherchen anstellt und Vorträge hält. Er hat fundierte Kenntnisse aus dem Bereich der Wissenschaft, der Technologie und der Umweltproblematik. Chris ist einer der Herausgeber der Website "The Daily Sheeple" (das heißt frei übersetzt: Tägliches Lesefutter für Schafsköpfe, s. <http://www.thedailysheep.com/>), auf der dieser Artikel auch zuerst veröffentlicht wurde. Scheucht die Hammelherde endlich auf!

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Die US-Regierung weiß genau, was auf die Menschen an der Pazifikküste zukommt. Unter <http://www.globalresearch.ca/is-the-government-stockpiling-iodine-in-preparation-for-fukushima-meltdown/5363602> ist nachzulesen, dass sie für den Notfall bereits 14 Millionen Packungen Jodtabletten geordert hat, die bis zum 1. Februar 2014 verfügbar sein sollen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Why the Obama Administration Will Not Admit that Fukushima Radiation is Poisoning Americans

by Chris Carrington, January 21, 2014

We all know that the radiation from the stricken Fukushima plant has spread around the globe and is poisoning people worldwide. We all know that the West Coast of the United States is being polluted with radioactive debris and that the oceans, the beaches that border them, and even the air is becoming more polluted by radioactivity as time goes on.

You have to ask yourself why the government won't admit this. It's not like a disaster half a world away is their fault, is it?

Or is it? Could the United States government have done something to prevent the situation getting to this point?

Nothing in this article is a state secret, everything is in the public domain, but the information is so disseminated that it appears disconnected.

the US government knows only too well that the West Coast is polluted with radiation and that the situation is getting worse by the day.

the US government and General Electric knew that Fukushima was a disaster waiting to happen, and they did nothing to prevent it.

they also know that the many nuclear reactors in the United States are also prone to catastrophic meltdown, and they are doing nothing about it.

research by doctors and scientists is being suppressed, and research by private citizens is being written off purely because they have no scientific background.

All the warnings were ignored

The narrative that leads us to the state we are in today starts in 1972.

Stephen Hanauer, an official at the Atomic Energy Commission recommended that General Electric's Mark 1 design be discontinued as it presented unacceptable safety risks.

The New York Times reported:

In 1972, Stephen H. Hanauer, then a safety official with the Atomic Energy Commission, recommended that the Mark 1 system be discontinued because it presented unacceptable safety risks. Among the concerns cited was the smaller containment design, which was more susceptible to explosion and rupture from a buildup in hydrogen — a situation that may have unfolded at the Fukushima Daiichi plant. Later that same year, Joseph Hendrie, who would later become chairman of the Nuclear Regulatory Commission, a successor agency to the atomic commission, said the idea of a ban on such systems was attractive. But the technology had been so widely accepted by the industry and regulatory officials, he said, that “reversal of this hallowed policy, particularly at this time, could well be the end of nuclear power.” (source)

Then, three years later in 1975, Dale Bridenbaugh and two colleagues were asked to review the GE Mark 1 Boiling Water Reactor (BWR). They were convinced that the reactor was inherently unsafe and so flawed in its design that it could catastrophically fail under certain circumstances. There were two main issues. First was the possible failure of the Mark 1 to deal with the huge pressures created if the unit lost cooling power. Secondly, the spent fuel ponds were situated 100 feet in the air near the top of the reactor.

They voiced their opinions, which were promptly pushed aside, and after realizing that they were not going to be allowed to make their opinions public all three resigned.

Over the years numerous other experts voiced concerns over the GE Mark 1 BWR. All have gone unheeded.

Five of the six reactors at Fukushima were GE Mark 1 BWR. The first reactor, unit one, was commissioned in 1971, prior to the first concerns about the design being raised. The other reactors came on line in 1973, 1974, 1977, 1978 and 1979 respectively. Although all six reactors were the GE Mark 1 design only three were built and supplied by GE. Units 1, 2 and 6 were supplied by GE, 3 and 5 by Toshiba and unit 4 by Hitachi. (Now Hitachi-GE)

Why isn't GE being held accountable?

Why wouldn't GE be held accountable? Here's one possibility: Jeffery Immelt is the head of GE. He is also the head of the United States Economic Advisory Board. He was invited to join the board personally by President Obama in 2009 and took over as head in 2011 when Paul Volcker stepped down in February 2011, just a month before the earthquake and tsunami that devastated Fukushima.

Paul Volcker was often seen as being at odds with the administration, and many of his ideas were not embraced by the government. The appointment of Immelt, a self-described Republican, was seen as a move to give Obama a leg up when dealing with the Republican majority in the House.

There have been calls from many organizations for GE to be held accountable for the design faults in the reactors that powered the Fukushima plant. The fact that they had been known for so long does seem to indicate that the company ignored and over-ruled advice from nuclear experts.

GE ran Fukushima alongside TEPCO, but it isn't liable for the clean-up costs.

A year after the disaster, Tepco was taken over by the Japanese government because it couldn't afford the costs to get the damaged reactors under control. By June of 2012, Tepco had received nearly 50 billion dollars from the government.

The six reactors were designed by the U.S. company General Electric (GE). GE supplied the actual reactors for units one, two and six, while two Japanese companies Toshiba provided units three and five, and Hitachi unit four. These companies as well as other suppliers are exempted from liability or costs under Japanese law.

Many of them, including GE, Toshiba and Hitachi, are actually making money on the disaster by being involved in the decontamination and decommissioning, according to a report by Greenpeace International.

"The nuclear industry and governments have designed a nuclear liability system that protects the industry, and forces people to pick up the bill for its mistakes and disasters," says the report, "Fukushima Fallout."

"If nuclear power is as safe as the industry always claims, then why do they insist on liability limits and exemptions?" asked Shawn-Patrick Stensil, a nuclear analyst with Greenpeace Canada.

Nuclear plant owner/operators in many countries have liability caps on how much they would be forced to pay in case of an accident. In Canada, this liability cap is only 75 million dollars. In the United Kingdom, it is 220 million dollars. In the U.S., each reactor owner puts around 100 million dollars into a no-fault insurance pool. This pool is worth about 10 billion dollars.

"Suppliers are indemnified even if they are negligent," Stensil told IPS. (source)

GE will not have put anything into this 'pot' to cover Fukushima, as it is not in the United States. They have walked away, even though they knew their reactors have design faults.

Wait! There's more!

It's not that simple, though; and here's where keeping quiet and denying what's happening comes into its own.

So far I have not explained why Obama is keeping quiet about the radiation contamination. Well, that's the easy part.

There are 23 nuclear plants in the United States that use the GE Mark 1 BWR.23.

There are 23 nuclear plants in the United States where the used fuel rods are suspended, in a pond, 100 feet above the ground. (source)

Any admission that radiation has spread across the Pacific Ocean and contaminated American soil is an admission that the technology was flawed, and that same flawed technology is being used in the United States. The government does not want anyone looking closer at the situation. They don't want people poking around asking questions about why the radiation got out in the first place...it's too close to home.

Better to say that the radiation is within safe levels, and then if such a disaster happens here they can mourn those in the immediate fallout zone and maintain that the rest of the country is okay, just as it was after Fukushima.

The fact that the CEO of GE works for Obama just highlights the facts. There is no way that Immelt doesn't know about all the warning his company was given about the design flaws of the Mark 1; and if he knows, the government knows.

Ask yourself this, why after such a monumental event are all the scientific papers regarding the disaster singing the same song?

It is impossible to have so many scientists and doctors agreeing to this level. Nothing has been published regarding the increased rates of miscarriage and childhood thyroid cancers. Why is that?

After Chernobyl there was a plethora of papers announcing to the world the increased cancer risks, the risks to pregnant women and young children. I suggest that because Chernobyl was in Russia, a place where no American technology was used, that there was no suppression of the facts.

GE cannot afford a corporate law suit, and neither can the Obama administration. It wouldn't be pretty if a senior advisor to the president was hauled through the courts. There's a chance it would not just be GE that went down in the wake of such a case.

The President of the United States knows that the radiation from Fukushima is worse than it would have been had the reactors used at the plant been of a different design.

Know to the US government, the delicate and hazardous task of removing and storing the spent fuel rods is going to take years, and that one mistake can exacerbate the problems ten-fold.

23 sites in America are using the same flawed reactors and the government is doing nothing about it.

The President of the United States is holding the lives of tens of millions of Americans in his hands and he refuses to even admit there is a problem. He needs to understand that the people of the West Coast are not just pawns in his political game. Moreover he should be explaining what is causing all the fish die-offs if it is unconnected to radiation.

Obama knows that millions of American citizens are being poisoned due, in part, to a failure of American technology. I recognize that the earthquake and tsunami were forces of nature, but the damage sustained could have been reduced considerably by not using the Mark 1.

I understand that these reactors were not installed on his watch, but he's there now. He's the one that can make the difference now. It is he who can look into the nuclear power stations on American soil in the hope of preventing a meltdown here.

Our nuclear power stations are old, past their sell by date in some cases. It's not just the reactors that are the problem either. Hanford, right on the Columbia River in Washington state, as one example, constantly leaks radioactive liquid into the ground, and possibly the groundwater.

The situation at Fukushima is still far from stable, and it will be years before stability is even on the horizon.

Something has to be done before one of our aging power stations starts Fukushima Part II. *Chris Carrington is a writer, researcher and lecturer with a background in science, technology and environmental studies. Chris is an editor for The Daily Sheeple, where this first appeared. Wake the flock up!*

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern